

# Bürger gegen weitere Windriesen

Initiative in Bad Wünnenberg gegründet



In Bad Wünnenberg stehen 61 Windräder. 17 weitere Anlagen werden zurzeit gebaut. 27 Anträge für den Bau weiterer Windmühlen liegen beim Kreis Paderborn als Genehmigungsbehörde vor. Gegen eine weitere Flut von neuen Anlagen stemmt sich nun die Initiative »Windvernunft Bad Wünnenberg«.

Foto: Besim Mazhiqi

Von Sebastian Schwake

Bad Wünnenberg (WV). Im Paderborner Südkreis brodelt es mächtig. Immer mehr Initiativen gründen sich, um sich gegen weitere Windkraftanlagen in ihren Städten zu wehren. In Büren und Lichtenau sind sie bereits sehr aktiv. Nun hat sich auch in Bad Wünnenberg eine Initiative gegründet.

Die Initiativgruppe »Windvernunft Bad Wünnenberg« sieht die Lebensqualität in der Kurstadt »bereits stark gemindert«. Sie wolle sich gegen »den Windkraft-Irrsinn« in der Stadt wehren. Etwa 30 Bürger aus der Stadt, darunter auch Ratspolitiker von CDU und SPD, kamen am Dienstagabend zur Gründungsversammlung nach

Bad Wünnenberg. »Mit Stiftungsgeldern machen die Windkraftinvestoren die Vereine und Verbände gefügig, und den Landwirten machen sie mit teils hohen Pachtzahlungen den Mund wässrig«, sagte der Gründervater der Initiative, Johannes Schäfer.

Die Initiative betont, »nicht gegen Windkraft« zu sein. Sie wehre sich aber dagegen, dass die Orte im südlichen Paderborner Land durch den Bau weiterer Windräder noch mehr als ohnehin schon belastet würden. »Die Menschen benötigen noch etwas Luft zum Atmen. Für das Erneuerbare-Energien-Gesetz haben die Bürger Bad Wünnensbergs schon einen überdurchschnittlich großen Beitrag geleistet«, betont die Initiative in einer ersten Stellungnahme. Die dort Aktiven fürchten neben gesund-

heitlichen Beeinträchtigungen durch Lärm, Infraschall und Schlagschatten auch eine erhebliche Wertminderung ihrer Häuser.

Die Gruppe stemmt sich gegen Windräder im Oberfeld im Südwesten Bad Wünnensbergs. Dort sind sieben Windräder beantragt. Die Stadt hat den Antrag beim

Kreis Paderborn zurückstellen lassen – dagegen hat der Investor geklagt. Einen Termin vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster gibt es noch nicht.

»Sollte jetzt noch die letzte freie Himmelsrichtung mit Windrädern bebaut werden, wäre das das Ende für die weitere Wohnbebauung und künftige Entwicklung des Kernortes Bad Wünnenberg«, fürchtet die Initiative. Richtung Leiberg und Fürstenberg befinden sich Gewerbebetriebe sowie Landschaftsschutzgebiete. Das

Sintfeld in Richtung Haaren ist »bereits in überdurchschnittlicher Anzahl und zudem viel zu nah zum Ort durch Windräder belastet. Bauliche Entwicklungen sind in diesen drei Bereichen somit nicht mehr möglich«, heißt es in der Stellungnahme weiter.

»Nicht nur Natur-, Landschafts- und Umweltschutz, sondern auch Menschenschutz sollten von uns gewählte Verantwortungspersonen beachten«, fordert die Gruppe, die in diesen Tagen ihre Arbeit aufnehmen will. Sie will die Bürger der Kurstadt »wachrütteln« und darüber informieren, wie viele »Windkraftanlagen noch geplant sind und möglicherweise auf die Bevölkerung zukommen. Das Fass ist übertoll«, sagte Johannes Schäfer. Die Gruppe plant als nächste Aktivitäten Postwurfsendungen, Unterschriftenaktionen und Bürgerversammlungen sowie den Anschluss an das »Regionalbündnis Windvernunft«.

Die Initiative stemmt sich auch gegen Windräder im Oberfeld von Bad Wünnenberg.

## Windkraft-Ist-Stand in der Kurstadt

In Bad Wünnenberg gibt es 61 Windkraftanlagen. Weitere 17 Windräder werden zurzeit gebaut – zwei östlich der Bundesstraße 480, zwei im Gebiet Röhrer Grund, vier nördlich des Eiler Berges, fünf im Bereich Fündling, vier im Gebiet Körctge. Mit dem Bau vier weiterer Anlagen rechnet die Stadtverwaltung in Kürze. Drei Räder sind im Kittelbusch genehmigt. Ein Rad nördlich des Eiler Berges ist ebenso genehmigt. Zwei im Röhrer Grund geplante Anlagen wurden vom Kreis als Genehmigungsbehörde

abgelehnt. 27 weitere Anträge auf Errichtung von Anlagen liegen beim Kreis vor. Investoren klagen derzeit vor dem Verwaltungsgericht (VG) Minden und dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster gegen die Zurückstellungen oder Ablehnungen von insgesamt 15 Windrädern. Die Mindener Richter entscheiden über zwei Ablehnungsbescheide, die Münsteraner Richter über die Zurückstellung von 13 Windkraftanlagen. Beklagte Gebiete sind das Oberfeld und das Gebiet östlich der B 480. (seb)



Die Aktiven der Initiative »Windvernunft Bad Wünnenberg« hatten sich zur Gründungsversammlung Experten aus Neuenbeken und Weiberg

eingeladen. Die Gruppe will die Bevölkerung in der Kurstadt »wachrütteln« und in diesen Tagen mit der Arbeit beginnen.

Foto: Schwake

## Abstimmung im Rat

Im Stadtrat soll am Donnerstag, 13. März, 18 Uhr im Schulzentrum über den Offenlegungsbeschluss für den neuen Flächennutzungsplan (F-Plan) abgestimmt werden. Ob das geschieht, ist unwahrscheinlich. Offensichtlich ist der Rat nicht beschlussfähig, weil zu viele Ratsvertreter »befangen sind, weil ihre Familien Land im Umland haben«, machte CDU-Fraktionsvorsitzender Hubertus Nolte deutlich. Ein neuer F-Plan ist nötig, weil das OVG Münster den Plan der Stadt am 20. November 2012 für unwirksam erklärt hatte. Nach den neuen Planungen sollen zehn Prozent der Gesamtfläche der Stadt als Windkonzentrationszonen dargestellt werden. (seb)